BStU
000173

bereits aktiv tätig gewordene innere Feinde.[1]

Operative Erkenntnisse des MfS bestätigen, daß der Gegner nicht nur innere Feinde in seine Stützpunkttätigkeit einbezieht, sondern auch politisch-negativ eingestellte DDR-Bürger dazu zu gewinnen versucht. Das zeigte sich vor allem im Rahmen der vom Gegner organisierten ökonomischen Störtätigkeit, wo es ihm in bestimmten Fällen gelang, vorgenannte DDR-Bürger z. B. zur Begehung von vielfältigen Straftaten gegen die Volkswirtschaft und das sozialistische Eigentum zu veranlassen und zu steuern.[2]

Aus der Analyse des gegnerischen Vorgehens läßt sich des weiteren die Erkenntnis ableiten, daß feindlich tätige Organisationen, Einrichtungen und Kräfte aus dem imperialistischen Herrschaftssystem der BRD und Westberlins verstärkt dazu übergegangen sind, einzelne feindlich-negativ eingestellte DDR-Bürger für einmalige öffentlichkeitswirksame feindlich-negative Handlungen gegen die sozialistische Staats- und Gesellschaftsordnung und andere Bereiche in der DDR gezielt zu mißbrauchen, um dadurch Widerstand gegen die Politik der SED zu demonstrieren, Fanalwirkungen bei anderen feindlich-negativen DDR-Bürgern auszulösen und die sozialistische Staatsmacht zu Gegenreaktionen zu veranlassen, die als Anlaß für Hetzkampagnen in den gegnerischen Massenmedien und zur Diskreditierung der DDR in der Weltöffentlichkeit dienen. Das gilt, wie bereits behandelt, auch für das öffentlichkeitswirksame geschlossene Auftreten feindlich-negativer Gruppierungen.

1 Vgl. Forschungsergebnisse, a. a. O., VVS JHS o001 - 233/83, S. 82 - 94

2 Vgl. Mielke, E., Referat vor Mitarbeitern für Justizfragen der Bezirks- und Kreisleitungen der SED und den Parteisekretären der Bezirksstaatsanwaltschaften und der Bezirksgerichte am 12. 11. 1984 an der Parteischule Kleinmachnow